

- KÉLER, S., Über die Kopfindices der Larven und die Dyarsche Hypothese. Bull. ent. polon. Lemberg, **12**, 173—180, 1933.
- , Zwei neue Mallophagenarten von *Atlantisia rogersi* LOWE. Ztschr. Parasitenk., **15**, 34—56, 1951.
- TITSCHACK, E., Untersuchungen über das Wachstum, den Nahrungsverbrauch und die Eierzeugung. III. *Cimex lectularius* L. Ztschr. Morph. Ökol. Tiere, **17**, 471—551, 1930. (Vgl. bes. p. 479—480).

Über *Myzus persicae* Sulzer

VON D. HILLE RIS LAMBERS, Bennekom, Niederlande

1. Der Gattungsname *Myzodes* Mordv. Zwischen Arten der Gattung *Myzus* Pass. und den von BÖRNER 1951 als *Myzodes* angeführten Arten bestehen nur graduelle, aber keine kategorischen Unterschiede. Obgleich *Myzus*-Arten meistens 3 Borsten am 1. Glied der Hintertarsen haben, dagegen „*Myzodes*“-Arten 2 Borsten, gibt es auch typische *Myzus*-Arten (z. B. *M. ornatus* Laing) mit nur 2 solchen Borsten. Bei *Myzus*-Arten sensu BÖRNER sind die Siphonen stets zylindrisch, bei „*Myzodes*“-Arten bei gewissen Formen geschwollen. Bei den ersten drei Frühlingsgenerationen von *Myzus persicae* Sulzer sind die Siphonen nie geschwollen. Die Keulenform der Siphonen verschwindet jedoch auch bei Sommergenerationen von *Myzus persicae* Sulzer fast vollständig, wenn man die Tiere bei hohen Temperaturen züchtet. So findet man in den Tropen denn auch Unterarten der grünen Pfirsichlaus, bei denen wenigstens bei den ungeflügelten Weibchen keine Siphonenschwellungen zu sehen sind. Es ist also mindestens fraglich, ob eine Trennung der Gattung *Myzus* Pass. verteidigt werden kann; höchstens könnte man „*Myzodes*“ als eine Untergattung betrachten. So ist kein Einwand gegen den Namen *Myzus persicae* Sulzer vorhanden.

Will man aber eine Untergattung, so braucht man dafür einen Namen. BÖRNER (1951) diskutiert die Namen *Myzodes* Mordv. versus *Nectarosiphon* Schouteden, berücksichtigt aber nicht genau das vorhandene Schrifttum, obwohl er meine 1949 erschienene Schrift unter „Literatur“ anführt. Die Sache ist ziemlich kompliziert. DEL GUERCIO (1900) verwendet den neuen Gattungsnamen *Macrosiphum* mit drei Arten. Zwei dieser Arten werden später von ihm als Typus anderer Gattungen verwendet, so daß, wie BAKER (1920) bemerkt, nur die Art *convolvuli* Kaltenbach, 1843, als möglicher Typus bleibt. *Aphis convolvuli* Kltb. ist also Typus von *Macrosiphum* del Guercio. Es besteht wohl kein Zweifel darüber, daß *Aphis convolvuli* Kltb. ein Synonym von *Myzus persicae* Sulzer ist. Zwar beschreibt del Guercio ein ganz anderes Tier (*Aulacorthum solani* Kltb.) als *Macrosiphum convolvuli* Kltb., aber die Nomenklaturgesetze besagen, daß bei Fixierung eines Gattungstypus angenommen wird, daß die Bestimmung des Typus richtig

ist¹⁾. Also ist *convolvuli* Klth. und nicht *convolvuli del Guercio* Typus von *Macrosiphum del Guercio*.

SCHOUTEDEN (1901) entdeckte, daß *Macrosiphum del Guercio*, 1900, und *Macrosiphum Oestlund*, 1886, präokkupiirt sind durch *Macrosiphum Pass.*, 1860. Wahrscheinlich glaubte er, daß *Macrosiphum del Guercio* und *Macrosiphum Oestlund* identisch seien, aber er schreibt: „Par conséquent, si comme le veut la priorité, nous remplaçons *Siphonophora* et *Nectarophora* par *Macrosiphum*²⁾, il nous faudra rejeter la dénomination de *Macrosiphum* pour le genre établi par Del Guercio. Je propose donc de remplacer ce nom par celui de *Nectarosiphon*.“ Wie ich 1946 und 1949 schon schrieb, ist also *Nectarosiphon Schouteden*, 1901, ein neuer Name für *Macrosiphum del Guercio*, Typus *Aphis convolvuli Klth.* (= *Aphis persicae* Sulzer). Später, 1906, hat SCHOUTEDEN anscheinend vergessen, was er 1901 schrieb, und schreibt nun, daß nur *Macrosiphum rubicola Oestlund* zu *Nectarosiphon Schouteden* gehört, wie BÖRNER (1951) zitiert. Aber so leicht kann der Gattungsbegriff nicht geändert werden.

Also ist kurz gesagt *persicae* Sulzer Typus von *Nectarosiphon Schouteden*, 1901, nec 1906. *Myzodes Mordvilko*, Typus *M. tabaci Mordv.*, wurde erst 1914 aufgestellt. Will man *persicae* Sulzer aus der Gattung *Myzus* ausschneiden, so soll die Art *Myzus (Nectarosiphon) persicae (Sulzer)* oder *Nectarosiphon persicae (Sulzer)* heißen.

2. Verwandte Arten. Zu BÖRNER'S Schrift über *Myzodes persicae* möchte ich noch bemerken, daß *Aphis auctus* Wlk. der Beschreibung (grüne Apteren) und dem Material im British Museum (Natural History) nach, ein Synonym von *Myzus persicae* Sulzer ist und daß die immer braune *Myzus (Nectarosiphon) caryophyllacearum* H. R. L. deshalb kein Synonym von *auctus* Wlk. ist.

3. Die Bestimmung von fundatrigenen Geflügelten. Da bekanntlich nach GILLETTE die 3. Generation, die von Pfirsich nach Sommerwirten abwandert, zylindrische Siphonen hat, während die anholozyklische Reihe in unserem Klima geschwollene Siphonen hat, kann man mit Fangmethoden feststellen, wieviel Frühlingmigranten von der als Ei überwinterten holozyklischen Reihe gefangen sind. Leider kann man aber nicht feststellen, wieviel Geflügelte der anholozyklischen Reihe man gleichzeitig gefangen hat. Es ist nämlich vorläufig unmöglich, nach biometrischen Methoden „sommerliche“ Geflügelte von *Myzus persicae* Sulzer von denen der verwandten Arten *Myzus certus* Wlk., *M. caryophyllacearum* H. R. L. und *M. ajugae* Schouteden zu unterscheiden, wie ich 1946 betonte und wie BÖRNER 1951 in seiner Tabelle noch bestätigt. Für diese Unterscheidung sind Fallen also vorläufig wertlos. Trotzdem habe ich schon ab 1941 den Unterschied zwischen den verschiedenen Geflügelten von *Myzus persicae*

¹⁾ Dieses Gesetz ist zweideutig. Wählt man umgekehrt, so wird *Aulacorthum Mordv.* ein Synonym von *Nectarosiphon Schout.*

²⁾ *Macrosiphum Passerini*, Verfasser.

Sulzer verwendet, um z. B. die Bedeutung des Pfirsichs für den frühesten Befall von Sommerwirtspflanzen zu bestimmen. Dazu zählt man Geflügelte auf Pflanzen, wo sie sich angesaugt haben. Es sei aber darauf hingewiesen, daß schon die 4. (geflügelte) Generation von Pfirsich sich nicht mehr sicher unterscheiden läßt von sommerlichen Geflügelten.

4. Winterwirtspflanzen. *Prunus persica* ist nicht die einzige Pflanze, auf der die grüne Pfirsichblattlaus als Ei überwintert. In Amerika ist schon seit PATCH (1925) bekannt, daß erfolgreiche Überwinterung als Ei an *Prunus nigra* stattfindet. Die Überwinterung an *Prunus nana* (= *Prunus tenella*), die schon von WAHLGREN (1935) beschrieben war, konnte ich 1951 bestätigen. Im Botanischen Garten Zürich wurde *P. nana* von den Frühlingsgenerationen fast abgetötet. Außerdem spielen ältere Bäume von *Prunus serotina* als Winterwirtspflanzen eine sehr wichtige Rolle. Wenn *Prunus serotina* ein ziemlich hohes Alter erreicht hat, kann der Baum ebenso gefährlich werden wie *Prunus persica* (vgl. HILLE RIS LAMBERS 1951). Vorläufig möchte ich feststellen, daß es mir bisher nicht gelungen ist, Entwicklung von Frühlingsgenerationen an anderen aus Amerika als Winterwirt angegebenen *Prunus*-Arten zu beobachten. Meine Erfahrungen mit *Prunus serotina* haben mir aber wieder bestätigt, daß man sehr vorsichtig sein muß mit der Interpretierung von fehlgeschlagenen Übertragungsversuchen und sonstigen negativen Resultaten.

Literaturverzeichnis

- BAKER, A. C., Generic Classification of Aphididae. U. S. Dept. Agric., Bull. 826, p. 54—55, 1920.
- BÖRNER, C., Kleiner Beitrag zur Kenntnis von *Myzodes persicae* Sulzer. Nachrichtenblatt Dtsch. Pflanzenschutzdienst (N. F.) 5, 101—111, Berlin 1951.
- HILLE RIS LAMBERS, D., Hibernation of *Myzus persicae*, Sulzer. Bull. ent. Res., 37, 197—199, 1946.
- , Contributions to a Monograph of the Aphididae of Europe. IV. *Temminckia*, 8, 224—225, 1949.
- , Bladluisproblemen. T. N. O. Nieuws, 6, 233—237, 1951 (auch in: Meded. Ned. Alg. Keuringsdienst, 8, 26—29, 1951).
- , De overwintering van de perzikbladluis (*Myzus persicae* Sulzer) als ei. Tijdschr. Plantenziekten, 57, 128—129, 1951.
- PATCH, E. M., Potato Aphids. Maine Agric. Exp. Stat., Bull. 323, p. 17—28, 1925.
- WAHLGREN, E., Cecidiologiska anteckningar. III. Aphidina. Ent. Tidskr., 56, 22—23, 1935.